Dammweg 18
Einblicke in den sfd Bremen #08

Freiwilligen Agentur Bremen im sfd

Jugendfreiwilligendienste im sfd Bremen

Liebe Freundinnen und Freunde des sfd!

Ein Jahr mit Corona, und zumindest in Bezug auf die Vereinsarbeit und das Vereinsleben gewöhnt man sich dann doch schneller als befürchtet. Das freiwillige Engagement kommt nicht zum Erliegen, sondern geht weiter. Aber wir registrieren schon an einigen Ecken, dass die Situation Engagement erschwert. Am direktesten natürlich in unseren Schulprojekten Lesezeit und Doppeldenker, die zurzeit, von einigen digitalen Kontakten abgesehen, pausieren müssen. Sehr gut angenommen wiederum wird unsere Einkaufshilfenaktion, die wir im November erneut gestartet haben. „Gemeinsam gegen Corona" gilt, bis das alles vorbei ist und wir wieder im Hof mit allen Freundinnen und Freunden des sfd grillen können.

Inhalt

01 - Die letzte Präsenzveranstaltung vor dem Lockdown: Das PULS Camp Bremen
- 2021 startet unser Projekt zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung
02 - Im Netzwerk Bremer Patenschaften kooperieren neunzehn Patenschaftsprojekte
- Zwanzig Jahre Regina Munzel im sfd Bremen
- Bilder, Stories, Hashtags: Die Freiwilligen-Agentur jetzt auch auf Instagram
03 - Kommentar im Weser-Kurier zum Freiwilligendienst „Dein Jahr für Deutschland"
- Engagement-Fahrradtour: Mit Mindestabstand und Maske durch die Neustadt
- Einsatzstellen: Fynn Franzelius macht sein FÖJ bei der Deutschen KlimaStiftung im Klimahaus Bremerhaven
04 - Kommentar: Solidarität mit Belarus

Jugend-Engagement

Die letzte Präsenzveranstaltung vor dem Lockdown: Das PULS Camp Bremen

Kurz bevor erneut alles abgesagt werden musste, haben wir in den Herbstferien noch das erste Bremer PULS Camp veranstalten können. Und es war grandios. Vierzehn Jugendliche waren in der ganzen Stadt unterwegs und haben Herzaktionen gestartet: Engagement-Einsätze vor Ort, die an einem oder auch nur einem halben Tag über die Bühne gehen konnten. In KITAs, im Sportgarten, beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), in der Circusschule Jokes und in anderen Vereinen wurde angepackt, sieben Tage lang. Abends wurde gekocht. Das lief super, auch mit Abstand und mit Maske. Das nächste PULS Camp soll im Sommer 2021 stattfinden. Wir hoffen sehr, dass das dann möglich sein wird. Weitere Infos findet man auf der Website des Bremer PULS Camps: www.pulscamp.de/bremen.

Alle können mit

2021 startet unser Projekt zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in den Freiwilligendiensten

Erste inklusive Praxis-Ansätze haben wir in unserer pädagogischen Arbeit bereits 2017 entwickelt: Ein erster Freiwilliger mit Beeinträchtigung war ein junger Mann mit Trisomie 21. Gian Luca war in einer Bremer KITA als Gruppenunterstützung tätig. Gian Luca nahm, wie alle Freiwilligen, an 25 Seminartagen teil. Nach einem Jahr Pause ging es im Freiwilligen-Jahrgang 2019/2020 weiter, mit drei Freiwilligen. Einer der davon ist Till Krumwiede (siehe Bild), der seinen Freiwilligendienst in der tanzbar Bremen absolviert. Jetzt wollen wir die Unternehmung „Inklusion im Freiwilligendienst" mit einer Projektförderung der Aktion Mensch grundlegend planen, in diesem Jahr starten und dann verstetigen. Sfd-Pädagoge Malte Jelschen hat einen sehr lesenswerten Beitrag über unser Vorhaben und über Inklusion im Freiwilligendienst für den Newsletter des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) geschrieben: „Das Schöne ist, du sagst immer, was du denkst" (online unter: www.b-b-e.de/bbe-newsletter/newsletter-nr-23-vom-19112020).

Neugründung

Im Netzwerk Bremer Patenschaften kooperieren neunzehn Patenschaftsprojekte aus der ganzen Stadt

Das von der Freiwilligen-Agentur und hier vor allem von der Kollegin Kathrin Klug initiierte Netzwerk hat als erstes einen Überblick über die Bremer Patenschaftsszene erstellt: Die Broschüre versammelt Infos zu Patenschaftsprojekten in Bremen, die sich unter anderem an Kinder, Familien, Studierende oder Geflüchtete richten und oft einen Unterschied ums Ganze machen. 600 Exemplare wurden an Schulen, Kindergärten und andere Institutionen verschickt, die mit Kindern zu tun haben, von denen einige eine Patin oder einen Paten gut gebrauchen könnten. Aber auch (und gerade) für Menschen, die selbst als Patin oder Pate aktiv werden wollen, gibt die Broschüre wertvolle Hinweise. Sie kann auf der Website der FAB heruntergeladen oder kostenfrei per E-Mail (info@freiwilligen-agentur-bremen.de) bestellt werden.

Jubiläum

Zwanzig Jahre Regina Munzel im sfd Bremen: „Eigentlich wollte ich nur fünf Jahre bleiben“

Aus fünf wurden zum Glück zwanzig, und dabei wird es nicht bleiben. Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum, liebe Regina! Wir bedanken uns für die tollen Ideen und das immense Engagement. Regina hat in den Jahren nicht nur neue Impulse für die Seminararbeit gesetzt (zum Beispiel eine Segeltour auf dem Schiff Verandering, das Seminar „Blindheit verstehen“ und vieles andere mehr), sondern auch neue Projekte wie den Europäischen Freiwilligendienst oder den BFD 27+ umgesetzt und vorangetrieben. Und von Reginas gestalterischem Händchen hat der Verein, nicht zuletzt, sehr, sehr profiziert. Vielen Dank für das alles und die ersten zwanzig Jahre!

Soziale Medien

Bilder, Stories, Hashtags: Die Freiwilligen-Agentur jetzt auch auf Instagram

Auf Facebook ist die FAB, wie natürlich auch die Abteilung Jugendfreiwilligendienste, schon seit Jahren präsent, mit 1.700 beziehungsweise 1.300 Abonennt*innen. Jetzt hat die FAB sich auch einen Instagram-Account zugelegt, zwei Jahre nach den Kolleg*innen aus der Nachbarabteilung. Nun also auch auf Insta: Engagemtgesuche, Fotos und Infos aus der Bremer Engagementlandschaft, Veranstaltungen mit Bezug zum Engagement, zu Patenschaftsprojekten in Bremen und natürlich Infos rund um die Freiwilligen-Agentur. Zu finden hier: www.instagram.com/freiwilligen_agentur_bremen.
Wir freuen uns über neue Abonnent*innen und Austausch!

Ideen, die der Mensch nicht braucht

Kommentar im Weser-Kurier von Andreas Rheinländer zum Freiwilligendienst „Dein Jahr für Deutschland“

Die jährliche Sommerlochdebatte um ein Freiwilliges Pflichtjahr kann man inzwischen getrost teilnahmslos an sich vorüberziehen lassen. Schon rechtlich würde ein verpflichtender Dienst nicht durchgesetzt werden können. 2020 bekam die Debatte aber einen neuen Dreh: Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer hat für 2021 die Einführung eines Freiwilligendienstes in der Bundeswehr mit dem nicht sonderlich ansprechenden Namen „Dein Jahr für Deutschland“ geplant. Sfd-Geschäfts-führer Andreas Rheinländer hat die Unternehmung im Weser Kurier kritisiert: „Mit der Verbindung des Begriffs der Freiwilligkeit und des Militärs wird zusammengebracht, was nicht zusammengehört. Mit ihrem Projekt verletzt die Verteidigungsministerin die zivile Grundidee der Freiwilligendienste, die sich in Ergänzung und aus dem Zivildienst heraus als Alternative für Kriegsdienstverweigerer entwickelt haben.“

Zehn Jahre für den Freiwilligendienst

Cornelius Peltz-Förster verlässt den sfd

Zehn Jahre hat Cornelius unsere Arbeit mit seinen Ideen, seiner Verlässlichkeit und seinem Engagement bereichert, und das immens. Unzählige Freiwillige hat Cornelius begleitet und mit seiner Art begeistert. Er war immer da, wenn es gebrannt hat und wir mal knapp besetzt waren. Für die Einsatzstellen, insbesondere die Kirchengemeinden, war er ein zentraler Ansprechpartner. Das freiwillige Engagement während des prägenden Lebensabschnitts nach der Schule, eine lebendige Demokratie und der Kampf gegen den wachsenden Rechtspopulismus und -extremismus waren (und sind) Cornelius wichtige Anliegen. Nun verlässt er den sfd, um Neues entdecken und mit seiner Energie die schulische Laufbahn junger Menschen zu begleiten. Dazu und zu all den vielen Projekten, die da noch kommen werden, wünschen wir ihm alles, alles Gute!

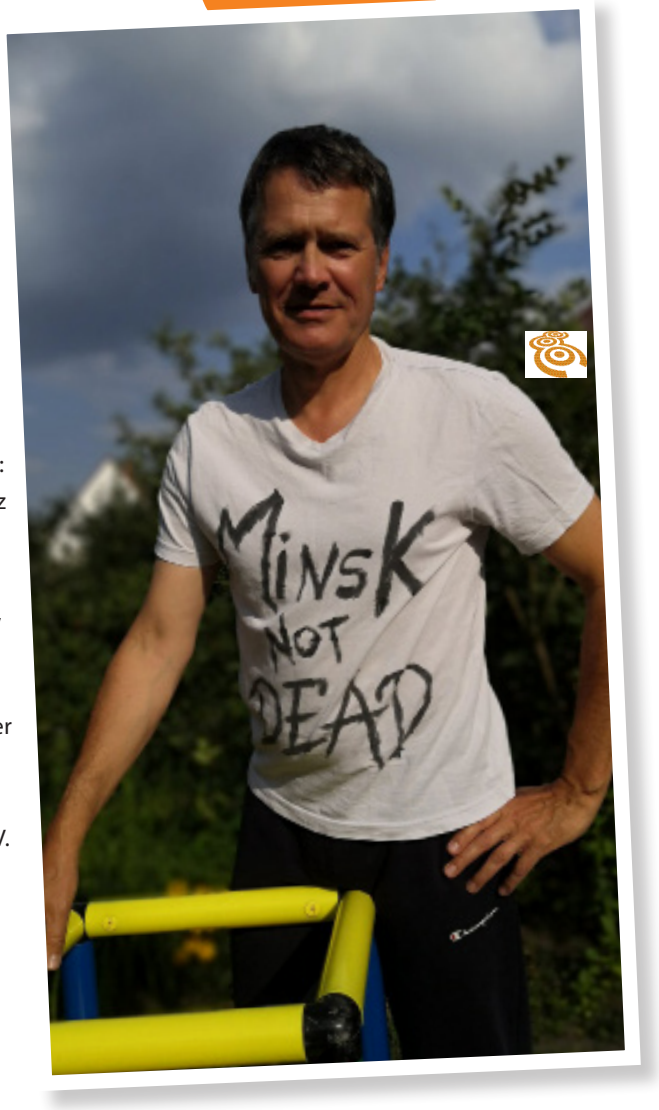
Eine von rund 250 Einsatzstellen

Fynn Franzelius macht sein FÖJ bei der Deutschen KlimaStiftung im Klimahaus Bremerhaven

In seinem FÖJ ist Fynn unter anderem bei der Betreuung der Wanderausstellung „KLIMAFLUCHT“ aktiv, die vierzehn lebensgroße Figuren zeigt, welche in Audio-Beiträgen von ihren Schicksalen, Sorgen und Hoffnungen angesichts der globalen Erwärmung berichten. „Bei unseren BerufsKlima-Workcamps, in denen wir mit jungen Erwachsenen und Teenagern an vier Tagen zu grüner Berufsfindung im Klimahaus Bremerhaven arbeiten, helfe ich auch mit“, erzählt Fynn. Dazu kommt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, von der Betreuung der Webseiten bis zum Beantworten von Anfragen. Die Arbeit macht offensichtlich Spaß: „Dadurch, dass ich immer versuche, unser Team bestmöglich zu unterstützen, habe ich regelmäßig neue Aufgaben, was für Abwechslung sorgt und mir sehr gefällt. Eine Besonderheit sind für mich unsere Veranstaltungen, die momentan leider nicht stattfinden können. Wenn sie aber stattfinden, wie geplant ablaufen und noch gutes Feedback dabei herauskommt, dann ist das ein wirklich tolles Gefühl.“ Und: „Ganz nebenbei lernt man viel über das Klima: Wenn gerade mal nicht so viel los ist, findet sich immer wieder Zeit, um die einzelnen Ausstellungsbereiche zu erkunden.“

Kommentar

Solidarität mit Belarus



Seit über zwanzig Jahren organisiert der sfd Bremen zusammen mit dem Minsker Bildungszentrum POST Begegnungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Belarus. Unser gemeinsames Ziel ist es, zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken, Ideen auszutauschen, Vorurteile ab- und Freundschaften zwischen Minsker*innen und Bremer*innen aufzubauen. Das hat zwanzig Jahre lang super funktioniert, bis 2020. Dann hat uns zuerst die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und im August begannen dann die größten zivilgesellschaftlichen Proteste, die das Land unter der Regierung von Alexander Lukaschenko bislang erlebt hat.

Wir verfolgen intensiv, was im Leben unserer Freundinnen und Freunde momentan passiert und wünschen uns, dass sich bald etwas ändert in Belarus: eine radikale Stärkung der allgemeinen Grundrechte und ein wirklicher Schutz der Persönlichkeitsrechte, keine Regierungsgewalt mittels Dekreten, sondern die Verabschiedung von Gesetzen, die von der Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. Wir fordern die Freilassung aller inhaftierten Aktivist*innen, die Abschaffung der Todesstrafe, ein Ende der Praxis, Eltern ihre Kinder wegzunehmen, ein Ende der Gewalt gegen friedliche Demonstrant*innen!

Um in Bremen weiter Öffentlichkeit für das Thema zu schaffen, das im Zuge der Debatte um die Pandemiebekämpfung immer wieder aus dem Fokus zu geraten droht, haben wir die belarussische Aktivistin Olga Karatch eingeladen (in Kooperation mit dem Bund für Soziale Verteidigung, gewaltfrei handeln e.V. und der Stiftung die schwelle), um über die Situation in ihrem Land zu berichten. Natürlich virtuell, per Zoom (der Mitschnitt ist auf Youtube zu finden, „Kampf für Menschenrechte: Der gewaltfreie Protest in Belarus“). Was einerseits schade war, weil wir Olga nach ihrem Besuch 2019 gerne wieder persönlich bei uns begrüßt hätten. Und andererseits toll, weil wir ein Zusammentreffen mit ihr und so vielen anderen Gästen als Präsenzveranstaltung nicht hätten organisieren können: Rund 80 Zuhörer*innen haben wir nicht jeden Tag beim sfd. Digitalisierung schafft auch Möglichkeiten.

Mit Olga Karatch diskutiert haben Ute Finckh-Krämer (Bund für Soziale Verteidigung, Berlin), Jan-Philipp Wölbern (Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin) und Jørgen Johansen (Herausgeber der Zeitschrift Resistance Studies, Sparsnäs/Schweden). Es war ein lebendiger Austausch über die Kraft des gewaltfreien Protests und ein dringlicher Appell, die Menschen in Belarus nicht zu vergessen. Olga hat ihre Hoffnung für die Zukunft formuliert: „Belarus wäre ein Teil der europäischen Familie. Es gäbe freie Wahlen, eine neue Verfassung und Gewaltenteilung.“ Dem schließen wir uns an.

Uwe Wrede
(Pädagoge im sfd und Leiter des Minsk-Austauschs)

Impressum

Sozialer Friedensdienst e.V.
Redaktion: Benjamin Moldenhauer
Gestaltung: agenturimturm.com
ViSdP: Andreas Rheinländer
Fotos: Konrad Kreutzer, Privat, Thomas Schäfer, Uwe Wrede, Pixelio, Susanne Frerichs, Fynn Franzelius, Nicole Wrede